

Tätowierung als Lehrer?

Beitrag von „JohnsonBronson“ vom 14. August 2022 19:16

Zitat von CDL

Natürlich gibt es auch heutzutage noch SLen (oder auch KuK), die sichtbare Tätowierungen für unangemessen halten, ebenso wie es SLen gibt, die auch heutzutage noch der Auffassung sind, männliche Lehrkräfte müssten Kurzhaarschnitte haben und prinzipiell Sakko tragen, etc. Grundlegend sind Tätowierungen (solange wir nicht von Gesichtstattoos sprechen, die man sicherlich noch einmal getrennt betrachten müsste) aber alles, nur kein Ausschlussgrund für den Schuldienst, solange sie, wie von dir ja auch dargestellt weder rassistisch, noch sexistisch oder in anderer Weise diskriminierend sind und keinen Widerspruch zu den Werten und Haltungen darstellen, auf die du nicht nur vereidigt werden wirst, sondern die du auch aus Überzeugung leben solltest. Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt ist so ein Wert, den in dem Fall entsprechend aufgeschlossene SLen und KuK dir entgegenbringen und dir gegenüber leben werden, gleich was sie persönlich von Tätowierungen halten mögen. Ich wage zu behaupten, das neben den beruflichen Schulen Förderschulen diesbezüglich das toleranteste Umfeld bieten sollten angesichts der unglaublichen Heterogenität sowohl der Kundschaft, als auch des eingesetzten Personals diverser Professionen. Wenn ich mir dann schließlich noch vor Augen halte, dass die tolerantesten Menschen im Umgang mit Vielfalt, die mir je begegnet sind die schwerst mehrfach behinderten Menschen waren, die ich bei der Lebenshilfe begleiten durfte (für die es völlig normal war, dass wir alle irgendwie anders sind), gehe ich ganz optimistisch davon aus, dass das im Regelfall für deine "Kundschaft" auch keine Probleme aufwerfen wird.

Solltest du tatsächlich über eine SL stolpern, die sich ungeachtet des massiven Lehrkräftemangels im Förderschulbereich den Luxus eigener Intoleranz leisten möchte, dann sieh das als wertvollen Hinweis darauf, wo du nicht tätig sein möchtest. Es wird genügend Schulen geben, die dich mit Kusshand nehmen werden mit dem entsprechenden Abschluss und denen deine Tattoos- so diese die von dir beschriebenen Parameter erfüllen- wahlweise wurschtpiepegal sein werden oder die diese interessant finden. Und ja, auch NRW hat akuten Bedarf an Förderschullehrkräften, daran wird es also keineswegs scheitern am Ende.

Für welches Förderschullehramt studierst du denn mit welchen Fächern?

Herzlichen Dank für diese Worte!

Ich habe in meinen freiwilligen als auch in dem Pflichtpraktikum genau dasselbe erlebt: tolerante und offene Schüler-, Lehrer- und Elternschaft. Dort sah ich auch eine Lehrerin, die sehr deutlich tätowiert war. Jedoch wurde viel mehr meine Beziehung zu den Schülern und meine Art als passend bewertet. „Du bist ein geborener [Pädagoge](#). Wieso hast du das nicht vorher studiert?“

Ob ich auch ein geborener Lehrer werde, werde ich wohl erst im Laufe der Jahre sehen ;-). Aber ich bemühe mich und ich liebe diese Arbeit.

Ich machte mir einfach Gedanken, da ich von einem Kollegen aus dem Gymnasium hörte, dass es bei denen anders aussieht mit der Toleranz. Mein Ziel war es jedoch nie in einem Gym zu unterrichten. Höchstens Förderdiagnostik auf Anforderung durchzuführen.

Ich studiere die Förderpunkte emotionale und soziale Entwicklung und geistige Entwicklung, mit den Fächern Deutsch und Textil. „Brennen“ tue ich nicht für das Fach Textil, aber ich weiß, dass man sehr coole Projekte mit den SuS machen kann. So hab ich das zumindest im Praktikum erlebt 😊